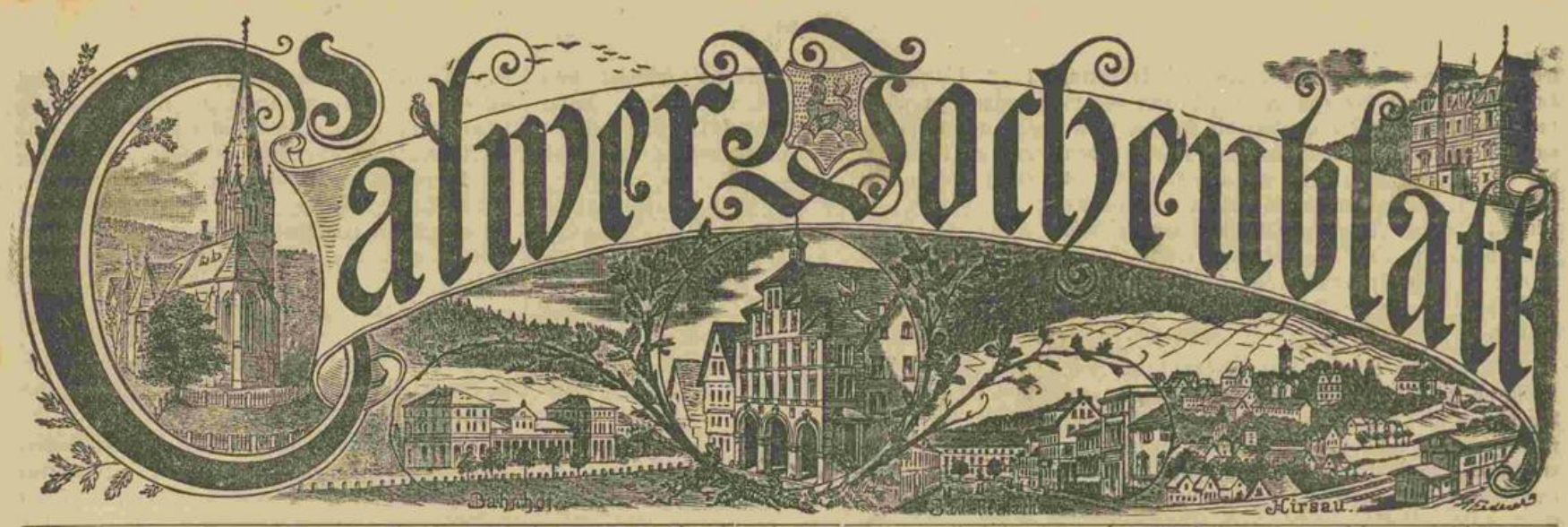


№ 15. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 70. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 2. Februar 1895.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher,

welche Wachsfackeln für ihre Feuerwehren oder sonstige Zwecke wünschen, werden beauftragt, ihren Bedarf binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen. Das Stück kommt auf 75 ₰, ein Holzstiel zum Halten der Fackel auf 5 ₰.

Calw, 31. Jan. 1895.

K. Oberamt.
Voelter.

An die Ortsbehörden.

Da die Musterung heuer voraussichtlich schon am 28. März stattfinden wird, ergeht die Weisung, die Stammrollen bald möglichst hieher vorzulegen. In Spalte 8 ist Stand und Gewerbe möglichst genau anzugeben, z. B. ob Pferde-, Kuh- oder Ochsenbauer, ob Huf- oder Wagenschmied; bei Haus- und Dienstknechten ist ferner einzutragen, ob sie pferdekundig sind, und bei Fabrikarbeitern die Art der Beschäftigung. Bei Volksschullehrern und Schulamtskandidaten ist das Prüfungszeugnis in Original oder Abschrift beizulegen, sofern dasselbe nicht schon in der Stammrolle bemerkt ist.

Calw, 1. Febr. 1895.

K. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 31. Jan. Eisenbahnschaffner Markert von hier geriet heute mittag vor 12 Uhr beim Einfahren des Güterzugs von Horb unter die Räder, wobei ihm der rechte Fuß zweimal überfahren wurde. Der bedauernswerte Mann wurde heute nachmittag in das Spital nach Stuttgart verbracht. Wie man nachträglich hört, muß der zersplitterte Fuß abgenommen werden.

Calw, 1. Febr. Die hies. Demokratie hat nun in letzter Stunde Hrn. Adlerwirt Dingler zur Annahme der Landtagskandidatur zu bestimmen vermocht und durch Flugblätter diese Botschaft sofort im ganzen Bezirk verbreitet. Der Kandidatenmangel auf Seiten der Volkspartei hat Stadt und Bezirk einen Wahlkampf erspart. Welchen Erfolg man sich von einer Anpreisung par distance versprechen kann, wird sich schon in wenigen Stunden zeigen.

Freudenstadt, 30. Jan. Nachdem die Sonne von Sonntag bis gestern Dienstag das Werk der vorangegangenen kritischen Tage beschaut hatte, eine etwa 1½ m hohe Schneeschichte, aus der nur hie und da ein früher besonders hoch aufstrebender Gartenzaun schüchtern hervorsieht, begann heute wieder bei schneidendem Ostwind der Schneefall. Dem Wild ist das Fortkommen fast unmöglich; schon mehrere Rehe wurden ermattet und halb verhungert aufgefunden. Daher haben unsere Jagdpächter heute allgemein eine Fütterung des Wildes vorgenommen.

Schw. M.

Stuttgart, 30. Jan. Heute Nachmittag vor 5 Uhr fiel auf dem rechtseitigen äußeren Güterbahnhof der ca. 30jährige verheiratete Hilfswärter Joh. Schäfer aus Zuffenhausen infolge Ausgleitens so unglücklich auf das Geleise, daß er bald darauf bewußtlos wurde und ins Katharinenhospital verbracht werden mußte, wo der Arzt einen Schädelbruch konstatierte. Sein Befinden ist äußerst bedenklich.

Waiblingen, 30. Jan. Gestern fand eine überaus zahlreiche Wählerversammlung in der Post hier statt. Schultheiß Oettinger von Endersbach entwickelte in derselben sein Programm und fand damit bei den versammelten Wählern vollen Beifall und Zustimmung. Nach dem Kandidaten sprachen noch einige von den anwesenden Wählern zu Gunsten desselben. Die Aussichten sind in Stadt und Land für Oettinger sehr günstig.

Vaihingen a. E., 30. Jan. Einen unglücklichen Verlauf nahm die Schöffengerichtssitzung in Vaihingen vom 22. Jan. Es handelte sich um drei Fälle wegen Körperverletzung und Beleidigung. Im ersten Fall waren die Zeugen auf dem Wege nach Vaihingen aus dem Wagen geworfen worden. Hiebei verletzte sich einer derselben derart, daß er inzwischen verstorben ist. Beim Aufruf des zweiten Falles ergab sich, daß der Kläger kurz vor der Verhandlung den Fuß gebrochen hatte. Die Parteien verglichen sich daher schleunig. Der dritte Fall betraf die Beleidigung eines Gemeinderats durch einen ehemaligen Feldschützen. Als Belastungszeuge trat, scharf angefochten, der Weinberghüter Baumwart E. auf. Auf Antrag des Verteidigers wurde aber die Verhandlung zwecks Ladung einer Anzahl Entlastungszeugen auf den 29. Jan. vertagt. Inzwischen aber hat sich E., dem das Gewissen keine Ruhe mehr ließ, erhängt.

Tübingen, 29. Januar. [Strafkammer.] Wegen fahrlässiger Körperverletzung hatten sich heute vor der Strafkammer zu verantworten der Weichenwärter Karl Gust. Klaiber und Ankuppler Ad. Heinr. Güttinger von Calw. Sie hatten den Rangierdienst auf dem Bahnhof in Calw zu besorgen und die Bremsvorschriften vernachlässigt, was zur Folge hatte, daß die Wagen in das Maschinenhaus liefen, wo Lokomotivführer Geißler an seiner Maschine zu schaffen hatte. Geißler wurde von den Wagen erfaßt und derart verletzt, daß ihm beide Arme abgenommen

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Der Sonderling.

Roman von P. Felsberg.

(Fortsetzung.)

Endlich kam er bei der Grotte an.

Justus blieb betroffen stehen. Er wußte nicht, sollte er das Mädchen bewundern oder sich fürchten vor seiner kalten Ruhe inmitten dieses Aufruhrs. Er fand kein zitterndes, ängstliches Weib, das des Schutzes bedurfte; seine Sorge, seine Angst war vergebens gewesen. Gertrud fürchtete sich nicht in der Einsamkeit des Waldes, fürchtete nicht die Gewalt der Elemente, die sie umtosten; sie saß ruhig im Hintergrund der Grotte auf einer Bank und hielt ein Buch in ihren Händen. Ihr Kleid war durchnäßt, ihr Haar hing feucht um ihre Schläfen. Sie sah etwas bleich aus, und ihr Gesicht schien wie aus Marmor gemeißelt; kalt, ruhig, empfindungslos blickte sie Justus entgegen.

Erregt stand er vor ihr, seine Brust atmete schwer. Er fand kein Wort, das er ihr sagen konnte; starren Blickes sah er in das schöne, weiße Gesicht mit den großen Augen, die beinahe spöttisch jetzt zu ihm aufblickten.

„Ich glaube gar, Sie haben sich geängstigt um mich," kam es mit leisem Hohn von den vollen roten Lippen, die wundervoll abstachen von der Blässe der Wangen.

„Nein! Warum sollte ich? — Ich denke, ein warmer Gewitterregen wird Ihnen nichts schaden, der Zufall führt mich nur hieher. Ich suche Schutz hier in der Grotte — wie Sie," entgegnete Justus mit demselben leichten Spott im Ton, wie er durch ihre Rede klang.

Er setzte sich dicht neben sie, als ob er den Regen scheute, der nun heftiger herniederströmte und bereits eine kleine Wasserflut auf dem Boden der Grotte bildete. Er sah Gertrud nicht an, und doch fühlte er die Unruhe, die plötzlich über dieselbe gekommen war. „Sie frieren," begann er mit einem leisen bedächtigen Lächeln; es thut mir leid, aber ich habe nichts, Sie gegen die Kälte zu schützen."

„Der warme Gewitterregen wird mir nicht schaden," erwiderte Gertrud mit Betonung, „ein Arzt muß dies ja besser wissen als ich."

„Ich rate Ihnen aber jetzt doch, ziehen Sie Ihre Füße empor; ein kaltes Fußbad könnte Ihnen übel bekommen," meinte gleichmütig Justus und hob die Spitzen seiner Stiefel hoch, so daß die Hacken nur im Wasser standen, das nun den Boden der Grotte ganz bedeckte.

Gertrud rührte sich nicht. Der Saum ihres Kleides hing in dem lehmigen Wasser, sie beachtete es nicht; ihr leichtes Schuhzeug war vollständig durchdrungen vom Wasser, sie empfand es nicht, ihr ganzes Sein war empört über die Art, wie er mit ihr sprach, zu ihr, der stolzen Baronesse. Sie wollte fort, mußte fort aus seiner Nähe, die einen Zauber auf sie übte, der ihr unverständlich war. Da fuhr ein blendender, greller Blitzstrahl dicht vor beiden nieder; es flammte eine Sekunde auf vor ihren Augen, ein fürchterlicher Krach erfolgte, der beide betäubte. Gertrud fuhr taumelnd zurück, und Justus schlug mit der Stirn gegen die scharfe Kante des Felsens.

Vor ihm stürzte einer der Waldriesen nieder, von oben bis unten gespalten; die mächtige Baumkrone verdeckte den Eingang zur Grotte, die plötzlich in vollkommene Finsternis gehüllt war.

Justus fühlte, als er die Betäubung überwunden, wie warmes Blut über sein Gesicht rann, ein jäher Schmerz hatte einen Augenblick ihm die Besinnung geraubt, dann fuhr er angstvoll empor und rief mit bebender Stimme: „Gertrud, wo sind Sie?"

Gertrud erschauerte, als sie ihren Namen so ängstlich von seinen Lippen hörte;

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

werden mußten. Die Angekl. konnten nicht bestreiten, daß Geißler durch die von ihnen geleiteten Wagen verletzt worden sei; Klaiber, dem die Aufsicht oblag, wollte aber die Schuld auf Güttinger schieben, dem das Bremsen obgelegen habe, der aber seiner Pflicht nicht gehörig nachgekommen sei, allein da ihm die Aufsicht über das Rangiergeschäft oblag und auf dem toten Gleise gar nicht rangiert hätte werden sollen, so war er nicht frei von Schuld. Kl. wurde mit 3 Wochen, G. mit 1 Monat 15 Tagen Gefängnis bestraft. Schw. M.

Aus dem Rottweiler Bezirk, 28. Jan. Während in unserem Bezirk sonst die Wahlen zum Landtag in aller Ruhe und Stille verliefen, ist gegenwärtig bei uns — trotz des strengen Winters — ein Jagen und Treiben, toller als in der Fastnacht, eine Versammlung verdrängt die andere, heute Zentrum, morgen deutsche Partei, dann Demokratie — auch Herr Haußmann soll nächster Tage verschiedene Versammlungen abhalten, um seinen Freunden Succurs zu bringen und die Bauern zu „belehren". Da kann man mit Recht sagen: „Von all den Reden ist mir so dumm, als ging mir ein Mühlrad im Kopf herum!" Ja, wenn es die schönen Reden und Versprechungen thäten, die man alle bei Wahlzeiten hört, dann wäre uns Bauern und kleinen Handwerkern längst geholfen, aber — nach Tisch las man anders. Als ich einen Nachbar jüngst fragte, warum er denn nicht auch den verschiedenen Versammlungen, bei denen es ja oft Freibier gebe, anwohne, sagte er: „Nein, zu solchen Versammlungen gehe ich nicht mehr, ich bin alt genug, um zu wissen, wen ich zu wählen habe, das dürfen mir die Stuttgarter und Rottweiler Herren nicht erst erklären. Wenn man sieht, wieviel Geld da zum Fenster hinausgeworfen wird, wie die Herren in ihren dicken Pelzen von Ort zu Ort fahren, das Geld in vollen Händen ausstreuen und den Leuten goldene Berge versprechen, während wir Bauern bei diesem strengen Winter oft keinen Pfennig übrig haben, wenn man sieht wie die Zustände immer schlimmer werden, die Bürger immer verhetzter und erbitterter gegen einander, so lange die meisten unserer Freiheitsmänner die Sorge für das Wohl des Volkes nur im Munde führen, die Taschen aber hübsch zuknöpfen, wenn es gilt, die Not der Armen durch eigene Beiträge lindern zu helfen, solange erhalten solche Kandidaten meine Stimme nicht, und wenn sie noch so schöne Versprechungen machen!" Hat der Mann nicht Recht? Vfrd.

Ebingen, 29. Jan. Wegen der noch fehlenden Inschrift am Reichstagsgebäude hat der „Frankf. Gen.-Anzeiger" den neuerdings beliebten Weg einer Umfrage bei deutschen Schriftstellern eingeschlagen. Das Blatt veröffentlicht die Antworten. Sie enthalten neben Unbedeutendem einiges Bemerkenswerte. Am häufigsten kehrt der Gedanke wieder, daß es am besten wäre, man ließe es bei dem ursprünglichen Vorschlag: „Dem deutschen Volke." — Für den schlichten Vorschlag: „Deutscher Reichstag" stimmen Mehrere. Andern erscheint diese Fassung zu nüchtern, zu „hotelmäßig". — Julius Stinde meint scherzhaft: „Oppositionskasten" wäre die beste Inschrift, und er hat damit leider nur zu recht!

Beilstein, 27. Jan. Bei der gestrigen Verpachtung der hiesigen Jagd wurden hohe Preise erzielt. Für den sog. „kleinen Wald" wurden 1000 ℳ statt bisher 110 ℳ, für die Feldjagd 700 ℳ statt bisher 130 ℳ geboten. Für diesen Teil der Jagd ist Pächter ein Herr Klein aus Stuttgart. Für den sog. „großen Wald" wurden 400 ℳ statt bisher 105 ℳ bezahlt. Der Pächter dieses Teils ist Oberförster Leipnitz hier.

Welzheim, 30. Jan. Bei der am letzten Sonntag hier gehaltenen Wahlversammlung entwickelte Gutsbesitzer Hofmann vor einer großen Zahl von Besuchern sein Programm, das sich im Wesentlichen mit dem der deutschen Partei deckt. Was der hies. volksparteiliche Wahlausschuß unter objektivem Wahlkampf, den er in Aussicht stellte, versteht, geht aus einem unter der Landbevölkerung verbreiteten poetischen Flugblatt hervor, worin ein Vers lautet:

Ich weiß einen Schulzen im Oberamt
So kugelrund wie eine Zwiebel,
Da sagen die Bürger insgesammt:
Erlöse uns, Herr, von dem Uebel.

Bruchsal, 30. Jan. Wie schwierig es für die Aufseher in den Zuchthäusern ist, sich vor hinterlistigen Ueberfällen jener Menschen, deren Strafthat schon auf ihre gänzliche Verrohung schließen läßt, zu schützen, das zeigt wiederum ein dieser Tage im hies. Männerzuchthaus vorgekommener Fall. Von dem Sträfling Ratzel, der, wie erinnerlich, bei Villingen ein Mädchen auf bestialische Weise ermordet hat, wurde der Aufseher Seithel (aus Zeuthern gebürtig) beim Eintreten in die Zelle mit dem Bettpfosten — einem Gegenstand, der schon so oft in gleicher Weise mißbraucht worden — auf den Nacken geschlagen und nicht unbedenklich verwundet. Nur mit großer Mühe gelang es, der „Kraichg. Zeitung" zufolge, den Wütenden, der die verdiente Lektion inzwischen empfangen haben wird, zu bewältigen.

Schwetzingen, 29. Jan. Die Petition in Betreff der Tabaksteuer ist aus dem Amtsbezirk mit 643 Unterschriften von Tabakpflanzern bedeckt, an den deutschen Reichstag abgesandt worden.

Mannheim, 29. Januar. Seit heute früh bringt auch der Oberrhein starkes eigenes Treibeis. Der Neckar ist auf seiner ganzen Breite mit dichten Eisschollen bedeckt. Auf dem Rhein sind gestern und heute sämtliche Schiffsbrücken abgefahren worden, ebenso mußte der Trajektverkehr in den meisten Orten eingestellt werden. — Eine Anarchistenversammlung fand am Sonntag in dem benachbarten Ludwigshafen statt. Als Redner traten 3 Mannheimer Anarchisten auf, die als die größte Freiheit diejenige priesen, in der nur das eigene „Ich" für das Einzelindividuum maßgebend ist. Als einer der Redner äußerte, daß er keine Herrscher und keine Gesetze wolle, bemerkte der anwesende Polizeikommissär, daß solche Aeußerungen zu unterlassen seien, andernfalls die Auflösung der Versammlung erfolge. Den Reden der Anarchisten trat der soz.dem Führer Erhart von Ludwigshafen entgegen, der den Parlamentarismus als das Mittel zum Zweck feierte und den Anarchismus als einen Verrat an der Arbeiterbewegung bezeichnete.

Heidelberg, 30. Jan. Gestern Abend explodierte in einer hiesigen Fabrik ein Motor, der probiert werden sollte. Dabei wurde ein Gießermeister am Unterleib und an der Hand verletzt und mußte ins Spital verbracht werden.

Straßburg i. E. Die weltberühmte Schwarzwälder Uhren-Fabrikation wird auf unserer Industrie- und Gewerbe-Ausstellung durch etwa vierzig Aussteller vertreten sein. Ihre Erzeugnisse, Uhren aller Arten, Orchestrions, Holzschnitzereien und was sonst in das Fach schlägt, werden in einer besonderen Gruppe in 10 Kojen aufgestellt werden. Diese Ausstellung beansprucht bei einer Frontlänge von 50 Meter einen Flächenraum von im Ganzen 250 Quadratmeter. Die Aufstellung und das Arrangement der verschiedenen Objekte hat in dankenswerter Weise der Direktor der Filiale der Großherzoglich Badischen Landes-Gewerbe-Schule in Furtwangen, Herr Bichweiler übernommen.

Metz, 28. Jan. Eine freudige Ueberraschung ward gestern dem Offizierkorps des hannover'schen Dragonerregiments Nr. 9 zu teil. Als dasselbe im Kasino zum Kaiseressen versammelt war, erschien ganz unerwartet Graf v. Häseler und überbrachte dem Kommandeur Major v. Ziethen den Kaiserpreis für taktische Leistungen, der alljährlich am Geburtstage des Kaisers verliehen wird. Derselbe besteht in einem schweren silbernen, inwendig vergoldeten Pokal. Der Preis muß 2 Jahre verteidigt werden, ehe er in den Privatbesitz des Gewinners übergeht.

Bremen, 31. Jan. Eines der neuesten und schönsten Schiffe des Norddeutschen Lloyd, der Schnelldampfer Elbe, ist in der Nordsee von einem furchtbaren Unglück betroffen worden. Nach einem in der Nacht beim Norddeutschen Lloyd eingegangenen Telegramm aus Lowestoft (an der süd.-östl. Küste von England) ist der am 29. ds. von Bremerhaven abgegangene Dampfer gestern Früh um 6 Uhr mit einem anderen Schiff zusammengestoßen und gesunken. Ein Rettungsboot mit 22 Personen ist in Lowestoft gelandet; Nachrichten über die anderen fehlen. Nach einer Londoner Reutermeldung sind über 200 Personen ertrunken. (Wahrscheinlich noch mehr, s. unten.) Der Kapitän der „Elbe" heißt v. Gössel; auch er scheint zu den Opfern des Unglücks zu gehören. Das gesunkene Schiff war ein Dampfer von 4510 Register-Tonnen mit 5600 Pferdekraft. — Eine bei der Auswanderungsagentur von Johs. Rominger in Stuttgart eingelaufene telegr. Nachr. von heute (31.) früh lautet: „Bremen 30. Jan., 10 Uhr 40 Min. Nachts.

---

das eine Wort hatte ihr verraten, daß sie geliebt wurde, geliebt von einem leidenschaftlichen Manne, und daß es die Gewalt der Liebe war, die sie mit ihrem Zauberbann umfing, wenn sie in seiner Nähe weilte.

„Gertrud," klang es wieder leise, zärtlich dicht an ihrem Ohr; sie fühlte sich umschlungen von seinem Arm, halb betäubt lag sie eine Minute in seinem Arm; dann riß sie sich los. „Lassen Sie mich — ich bin nicht verletzt," klang es laut und kalt von Gertruds Lippen; sie richtete sich empor, und ein tiefer, erlösender Atemzug hob ihre beklemmte Brust. Ihr Stolz wallte auf. Sie zürnte ihm, ein verletzendes Wort schwebte auf ihren Lippen; aber sie unterdrückte es doch, sie erkannte, fühlte, daß er eine Herrschaft über sie besaß, der sie willenlos unterlag. Wie hätte es sonst geschehen können, daß sie, Gertrud Felden, die Spröde, Stolze, ihn nicht zurückgestoßen.

Schweigend standen nun beide eine Weile in der finsteren Grotte sich gegenüber. Dann und wann zuckte ein Blitz und erleuchtete matt die Dunkelheit, die sie umgab. Ferner rollte der Donner, nur der Regen floß noch in Strömen.

„Vergeben Sie, Gertrud," begann Justus und ergriff die Hand des Mädchens, das einen Schritt zurückgetreten war und an der Felswand lehnte. „Vergeben Sie meine Angst um Sie," bat er und küßte innig, ehrfurchtsvoll ihre Hand. „Ich werde zu einer passenderen Stunde kommen und fragen, ob Sie mir zürnen können."

Er wandte sich dem Ausgang der Grotte zu und versuchte mit seiner ganzen Kraft die Äste des gestürzten Baumes zu entfernen, um Gertrud und sich den Austritt zu ermöglichen. „Es wird schwer halten, hier herauszukommen; die Dunkelheit nimmt zu, ich glaube, wir dürfen den Regen nicht scheuen, um dann ins Trockene zu kommen —" meinte Justus, und Gertrud stimmte ihm bei.

„Ja, ja — nur fort — nach Hause — durchnäßt sind wir doch schon —" erwiderte sie, und eine angstvolle Hast lag in ihrem Ton.

Schweigend sah Gertrud zu, wie er sich mühte, den Ausgang frei zu machen. Sie half ihm nicht dabei, sie lehnte ruhig an der Felswand, und ihre Blicke hafteten an seiner elastischen kräftigen Gestalt.

Ein leises Lächeln lag um ihre Lippen, eine wunderbare, seltsam weiche Regung beschlich sie. Sie wußte, daß er sie liebte, daß er sie begehrte zu seinem Weibe. Gewaltsam schüttelte sie das Gefühl ab, das sie zu ängstigen begann, weil es ihr so fremd war, weil ihr der Gedanke bisher fern gelegen, daß sie sein werden könnte, sein, des einfachen Landarztes Weib. „Nimmermehr," dachte sie, und der alte, unbändige Stolz bäumte sich auf. „Nimmermehr," wiederholte sie sich, „ich will nicht leben von der Arbeit eines Mannes; ich will nicht hinabsteigen, nicht einen Schritt, mein Weg geht hinauf, nicht hinab!"

Plötzlich wandte sie sich dem Ausgange zu, und wie ein scheues Reh durch das Dickicht bricht in eiliger, angstvoller Flucht, so suchte sie sich Bahn zu brechen, und es gelang ihr, obwohl ihr Kleid sich festhakte in dem Geäst; sie riß es los, daß es in Fetzen hing. Schweigend, ohne einen Blick wollte sie forteilen von ihm; aber er sprang ihr nach, faßte sie fest am Handgelenk, und zwingend klang es in einem Herrscherton, der Gertrud voll Staunen ihn anblicken ließ: „So scheiden wir heute nicht!"

Sein Blick bohrte sich in ihr Auge, daß sie erbebte; angstvoll, demütig flehte sie: „Lassen Sie mich gehen, allein gehen."

So demütig, so wie jetzt, so hatte Justus sie sehen wollen; sie sollte die Macht erkennen, die er über sie besaß.

„Bitte — lassen Sie mich los," klang es weich von dem stolzen Munde.

„Ich lasse Sie nicht allein durch den dunklen Wald gehen."

„Doch — ich bitte darum — ich fürchte mich nicht," kam es von des Mädchens bebenden Lippen, und die weißen Zähne schlugen zusammen wie im Fieberfrost.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Elbe in Folge Kollision heute Früh 6 Uhr bei Lowestoft gesunken. Boot Nr. 3 mit dem 3. Offizier Stolberg, dem Zahlmeister Wefer, dem Obermaschinisten Neussel und 19 Personen in Lowestoft gelandet; Nachrichten über weitere Böte fehlen noch").

Berlin, 31. Jan. Das Berl. Tagebl. meldet aus London: Bis jetzt hält man 374 Menschenleben für verloren. In vergangener Nacht herrschte ein starker Nordoststurm bei gleichzeitigem Frost. Trotzdem wurde von der Küstenwache und den Zollbeamten eifrig nach einem zweiten Bot ausgespäht, das einigen Berichten zufolge von der Elbe losgekommen sein soll. Einige dieser Beamten sind 48 Stunden auf Wache. Bisher ist nichts gesehen oder gemeldet worden und man ist geneigt, die letzte Hoffnung aufzugeben. Nichts ist bisher angeschwemmt, nichts von der „Elbe" geborgen worden, nur einige Heringsboote, die während der Unglückszeit in der Nachbarschaft schifften sind bisher nicht heimgekehrt. Nur an ihre Rückkehr knüpft man noch Hoffnungen. Einer der geretteten Offiziere erklärte, am Backbord des unbekannten Dampfers grünes Licht bemerkt zu haben. Der Dampfer beabsichtigte vor dem Bug der „Elbe" zu passieren, als das Unglück sich ereignete.

London, 31. Jan. Der Zusammenstoß des Schnelldampfers Elbe mit dem englischen Kohlendampfer Crathie fand 47 Meilen südwestlich von Haaks Leuchtschiff statt. Die Nacht war sehr dunkel, aber klar. Alle Passagiere waren zu Bett. Der Stoß war furchtbar und schlug tief bis mitten in den Maschinenraum hinein. Das Wasser überflutete sofort das Hinterteil der „Elbe". Kein Passagier erster und nur 5 zweiter Kajüte sind gerettet. Dem Stoße folgte eine große, schreckliche Verwirrung; man eilte zu den Booten. Der gerettete Passagier Hofmann teilt mit: Zwei Boote wurden hinabgelassen, eines ging sogleich unter und von seinen Insaßen konnte nur eine Frau Anna Böcker in das andere Boot gerettet werden. Nach 20 Minuten, während Frauen und Kinder sich auf den Booten einschifften, ging die „Elbe" plötzlich unter. Ein Rettungsboot mit 20 Geretteten wurde 6 Stunden umhergetrieben und von dem Fischerboot „Wildflower" ans Land gebracht.

London, 31. Jan. Die Blätter kritisieren sehr scharf die Thatsache, daß trotz des Befehls des ertrunkenen Commandanten der „Elbe", zuerst die Frauen und Kinder zu retten, der größte Teil der Geretteten aus den Mannschaften des Schiffes bestehe. Von den Geretteten könne niemand über die Ursache des Unglücks eine Erklärung abgeben, jedoch scheine festzustehen, daß der britische Kohlendampfer „Crathie" allein die Schuld an dem Zusammenstoß trage. Derselbe habe sich, obgleich noch seetüchtig, nicht um das Schicksal der Elbe gekümmert, sondern sei eiligst davon gefahren.

Standesamt Calw.

Geborene:

28. Jan. Marie Emma Frieda, Tochter des Friedrich Herzog, Messerschmieds hier.

26. Jan. Karoline Wilhelmine, Tochter des Ludwig Baier, Fabrikarbeiters hier.

Getraute:

26. Jan. Karl Fried. Bub, Buchbindermeister hier und Marie Sofie Berger von Neubulach.

27. Jan. Joh. Jak. Talmon, Cigarrenarbeiter in Calmbach und Johanne Emilie Andreata von hier.

Gottesdienste

am 4. Sonntag nach Epiph., 3. Januar.

Vom Turm: 8. Der Kirchenchor singt: Herr sieh uns mit Erbarmen an, v. Farrant (siehe Beilage). Predigtlied: 400. 9½ Uhr Vorm.-Pred.: Hr. Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus: Hr. Stadtpfarrer Schmid.

Mittwoch, 6. Februar.

10 Uhr: Betstunde im Vereinshaus.

Der Gottesdienst am Feiertag **Mariä Reinigung**, Samstag, 2. Febr., wird im Vereinshaus gehalten.

Frau Nachbarin, Grossartig, sage ich; die „Perl-Seife" hat meine Erwartungen weit übertroffen. Sehr gut und sehr billig.

Amtliche Bekanntmachungen.

Vergebung von Steinzerkleinerung.

Die Zerkleinerung von 670 cbm Muschelkalksteinen an der Staatsstraße Nr. 108, von km 10,200 bis km 13,255, Markung Hirsau, wird im öffentlichen Abstreich vergeben am

Montag, den 4. Februar, vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in Hirsau.

Tüchtige Accordsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Hirsau, den 30. Januar 1895.

K. Straßenbau-Inspektion.

A. A.:
Straßenmeister
Schill.

Calw.

Die Erben des † **Friedrich Kohler**, Leimfabrikanten hier, bringen dessen Liegenschaft:

4 a 02 qm

Gras- u. Baumgarten etc.

am Haaggäßle,

61 a 63 qm

Baumwiese

an der langen Steige,

mit 27 qm **Heuscheuer** allda,

am

Montag, den 4. Febr. 1895
vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zur öffentl. Versteigerung.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Die Rothfuß'sche Stiftung Weltenschwann, Altburger Seite, hat

400 Mk.

gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Stiftungspfleger Pfrommer.

Privat-Anzeigen.

Turn-Verein.

Nächsten Montag ist

Turn-Versammlung.

Veteranen-Verein Calw.

Morgen Sonntag,
nachmittags 3 Uhr,
Monatsversammlung
bei Restaurateur Voßler.

Der Vorstand.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Albert Schaal,
Badgasse.

Badischer Hof.

Sonntag, den 3. Febr.,
nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr,

Concert
und Vorstellung
der beliebten Komiker-Gesellschaft
Franz'l

aus Stuttgart, Frl. **Rosa Hölz'l** aus München und Frl. **Mirz'l Doppler** aus Linz.

Höchst originelles Familien-Programm, jedesmal neu.

Eintritt 30 Pfg.

Frische Schellfische

bei

Carl Sakmann.

Einen **Zweispänner-**

Schlitten

mit Bock hat im Auftrag preiswürdig zu verkaufen

Fr. Stüber.

Eine freundliche

Wohnung

von 4 Zimmern und allem Zubehör hat auf Georgii zu vermieten

Ernst Kirchherr,
Zimmermeister.

Wildberg.

Danksagung

für die Gaben an Geld und Naturalien, welche vom 1. Januar bis 31. Dezember 1894 von Wildberg und Umgebung im hiesigen Hause der Barmherzigkeit eingegangen sind.

Kirchenopfer von den Pfarrämtern in Dachtel ℳ 8, Sulz b. W. ℳ 5, Altensteig-Stadt ℳ 13. 52. Gültlingen ℳ 15, Kollekte von Zwerenberg ℳ 18.

Hr. Stadtpfarrer Weber hier ℳ 6, Friedr. Roller, Ipser ℳ 3, Glaser Pfost ℳ 1, Frau Kameralverwalter Bechler ℳ 5, Hr. Stadtschultheiß Mutschler ℳ 2, Hr. Stadtpfleger Geiger ℳ 1, Mehlhändler Weik z. Rose ℳ 3, Hr. Forstmeister Hopfengärtner ℳ 5, Fr. Reichert Witwe ℳ 1, Bäcker Schaub ℳ 2, Bäcker Memminger ℳ 2. Privatier G. Knodel, Nagold ℳ 10. Durch Hrn. Lehrer Roos in Calw, Beitrag von einem Schülerkonzert hier ℳ 5, Kath. Stadtpfarramt in Calw ℳ 2.

Hr. Küfer Krichbaum hier 4 Flaschen Wein. Geschwister Schneider 6 St. Halstücher. Hr. Kaufm. Frauer 3 Paar Socken, 2 Mützen, 1 Winterkittel. Seifensieder Sattler 4 Pfd. Seife. Metzger Chr. Roller 50 St. Bratwürste. Bäcker Wünsch Hefenbackwerk. Metzger Haarer 50 St. Leberwürste. Witwe Baier Hefebackwerk.

Naturalkollekte von Zwerenberg 25 Ztr. Kartoffeln, 500 St. Kraut, 20 Körbe Rüben. Hr. Kaufm. Steudle in Calw 4 St. fertige Hemden. Hr. Kaufm. Schall 10 Meter Baumwollflanell. Firma Blank & Stoll 100 St. Bohnenstangen. E. O., Liebenzell 3 Paar Unterhosen.

Sämtlichen Gebern herzl. Dank und Vergeltsgott:

Im Namen des Verwaltungsrats der Häuser der Barmherzigkeit:
E. Thomaß, Hausvater.

Schurzzeuglen, Baumwollflanell, Baumwolltuch in weiß u. blau,
sowie **Arbeiterschürzen**
empfehle billigst.

W. F. Entenmann,
Biergasse.

Kragen, Manchetten,
Vorhemden,
in Stoff, Gummi und Papier,
Shlipse und Cravatten,
in schöner Auswahl
billigst bei
A. Schaufler.

Krimmel's immer mehr verbreitete berühmten und prämierten **Husten-Brust-Bonbons**, von Aerzten und Kranken laut vielen Zeugnissen aufs wärmste jedem mit diesem Uebel behafteten empfohlen, hat stets in frischer Waare vorrätig der Verfertiger

G. Krimmel, Konditor
in Calw.

Auktion.

Wegen Logisveränderung versteigere ich am kommenden

Samstag, 2. Febr. (Lichtmeßfeiertag),
von morgens 9 und mittags 1 Uhr an

in meiner seitherigen Wohnung:

Bücher, etwas Manns- und Frauenkleider, 2 Pelzkragen und 1 Muff, 2 neue Roßhaarmatratzen, einige Bettstücke und Zugehör, Küchengeschirr, 1 besseren Sekretär, 1 Sopha, Eck- und Kleiderkästen, 2 eichene Bettladen mit Rösten, Tische, Koffer, Polstersessel, Kommode, 2 kleine Fässer, 1 Schröpfzeug, und chirurgische Instrumente, 100 leere Flaschen und allerlei Hausrat,

womöglich gegen bare Bezahlung.

L. Linkenheil, Auktioneur.

Sie Husten nicht mehr
bei Gebrauch der berühmten

anerkannt bestes, im Gebrauch billigstes Mittel bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung**, echt in Pak. à 25 ₰ in der Niederlage von **Wieland & Pfleiderer**, Apotheke, **Calw, Ernst Unger, Gechingen.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Geschäftseröffnung.

Mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft als **Feilenhauer** in Dreher Ohngemach's (früher Kromer's) Werkstatt angefangen habe und empfehle ich mich im **Aufhauen von Feilen und Raspeln**, sowie im **Scharfmachen von Sägen aller Art.** Zugleich halte ich auch mein **Lager in neuen Feilen und Raspeln aller Sorten** bestens empfohlen und sehe gefl. Aufträgen entgegen.

Hochachtungsvoll
Heinrich Herion,
Feilenhauer.

Samstag, den 2. Febr. (Lichtmeßfeiertag), halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein.

E. Hammer z. Löwen.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Dienstag, den 5. Februar,** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „Hirsch" in Oberkollbach freundlichst einzuladen.

Jakob Umbeer
von Siehdichfür.
Elisabethe Schanz,
Tochter des Michael Schanz, Gemeindepflegers in Eberspiel.

Wir bitten, dieses statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Teinach.
Zur Feier unserer

Hochzeit

am Samstag, den 2. Februar (Lichtmeßfeiertag), laden wir alle unsere werten Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. „goldnen Faß" hier freundlich ein.

Jakob Großmann,
Sohn des Christian Großmann, Straßenwärters.
Julie Deuschle
aus Stuttgart.

Für Bäckereien.

Ich empfehle ab hier und ab **Ziegelei Hirsau** beste **Elsäßer** und **Aschaffenburger**
Herdplatten, Gewölbsteine
und **feuerfeste Backsteine**
verschiedener Art zu billigsten Preisen.

E. Georgii, Calw.

Homöopathischer Verein Altburg.

Nächsten Sonntag, den 3. Februar, nachmittags präzis ½2 Uhr, findet die ordentliche

Generalversammlung

bei Wilhelm Braun dahier statt.

Tagesordnung:
1) Einzug der Beiträge.
2) Vornahme der Neuwahlen.

Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Gegründet 1826.

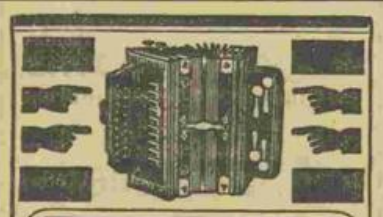
Kessler Sect.

G. C. Kessler & Co. Esslingen.
K. W. Hoflieferanten.

Bitte lesen

Die allein **echten Spitzweg.-Brust-Bonbons** à 20 Pfg. und 40 Pfg., **Spitzweg.-Brust-Saft** à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Nill,** Ecke Hauptstätter- und Christophsstraße **Stuttgart** verlangt werden.

NB. Die **allein echten Nill'schen Spitzweg.-Bonbons** und **Saft** sind nur zu haben bei: **H. Schnauffer,** Kond. b. Rößle, Calw, **H. Ade,** Althengstett, **J. G. Gulde,** Deckenpfronn, **L. Weiß,** Stammheim b. Calw, **Frau Marg. Kusterer Wwe.,** Unterreichenbach.



Ziehharmonikas

Zithern, alle Streich- und Metallblas-Instrumente, Symphonions, Polyphons, Aristons etc. bezieht man am **billigsten und vortheilhaftesten direct** von der altrenomirten Fabrik

L. Jacob, Stuttgart.

Echte **Müller'sche Accordzither,** in einer Stunde erlernbar, **nur 15 Mk.** mit Schule.— Illustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um gefl. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Betttücher,
Tricottaillen,
Jagdwesten,
Corsetts,
Herren- und Damenhemden,
Socken und Strümpfe,
sowie
Strickgarne
in allen Qualitäten
empfiehlt billigst

W. F. Entenmann,
Biergasse.

In Apotheken & Drogerien.

Dresden: Goldene Medaille 1894.

Kamerun-Cacao
Marke: „ALINE WOERMANN"

Der **erste** Cacao, welcher aus **deutschen** Colonien in den Handel gebracht wird. **Qualität u. Geschmack unübertroffen.**

G. Krimmel, Kond., und **Karl Costenbader,** Kond., **Calw.**
Generaldepôt für Württemberg
bei **W. Weiss,** Theehdlg. en gros, **Heilbronn.**

Danksagung.

Seit zwei Jahren litt meine Frau an Schmerzen im Unterleib, Stichen auf der Brust, Appetitlosigkeit und Menstruationsstörungen, auch an sehr häufigen Kopfschmerzen. Obwohl meine Frau schon von mehreren Aerzten behandelt wurde, so wurde sie immer schlechter. Ich wandte mich dann an Herrn **Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6,** welcher meine Frau in Behandlung nahm, und war dieselbe in 3 Wochen von ihren Leiden befreit. Ich sage hiermit Herrn Dr. Volbeding öffentlich meinen Dank.

Karl Sertel, Grenzaufseher
in Lagarde (Lothringen).

Mast- & Fresspulver

für Schweine.

Grosse Futterersparnis, erregt Fresslust, verhütet Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Geo Dötzer's pharm. Fabrik.
2 gold., 1 silb. Medaille.

Erhältlich in der vorm. Federhaff'schen Apotheke in Calw.

Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung. Mäßige Preise. **Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen** ꝛc. schonendst.

J. Reiss, Calw.

Guten

Fruchtbranntwein

empfiehlt die

Haydt'sche Brauerei.

Meine

Wohnung

im I. Stock, 6 ineinandergehende Zimmer mit allen Zubehörden, habe ich bis Georgii zu vermieten.

C. Zilling.

Ein schönes

Logis

mit 3 Zimmern, Küche und Keller, hat bis Georgii zu vermieten

Friedr. Kohler.

Ein schön möbliertes

Zimmer

hat pr. 1. März zu vermieten

Gustav Erbe.

Eine Wohnung

mit 4 Zimmern und allem Zubehör, auch Gartenanteil, zu vermieten bei

Gärtner **Mayer.**

Mein oberes

Logis

habe bis Georgii, sowie ein **heizbares Zimmer** sofort zu vermieten.

Gottlob Haydt,
Lederstraße.

Ein Logis,

bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Keller und Holzplatz, hat bis Georgii zu vermieten

Frau Kenngott,
Nonnengasse.

Ein freundliches

Logis

samt allem Zubehör hat an eine kleine Familie auf Georgii zu vermieten

Karl Käuffele, Maurermeister.

Ein kleineres, freundliches

Logis

hat zu vermieten

Hafner **Seiz,** Salzgasse.

Dienstmädchen

gesucht.

Ein jüngeres, fleißiges Dienstmädchen wird zum Eintritt bis Lichtmeß gesucht. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Zavelstein.
Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Christoph Gackenheimer,
Küfer.

Altbulach.
Nächsten Mittwoch, den 6. Febr., mittags 1 Uhr, verkauft

reine

Milchschweine

Chr. Weber z. Krone.

Beigelegt: Ein Waaren-Verzeichnis von Hrn. **Emil Sänger** am Markt, **„Gänzl. Ausverkauf zu Fabrikpreisen".**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw